

presse

Banken müssen ihre Ignoranz aufgeben

Zu den Einlassungen des Präsidenten des Bundesverbandes deutscher Banken, Andreas Schmitz, in der Rheinischen Post, erklärt der stellvertretende Vorsitzende der SPD Bundestagsfraktion Joachim Poß:

Die Banken haben jahrelang sowohl direkt als auch indirekt hervorragend am Aufblähen der Staatsschulden verdient. Sie müssen nun endlich einsehen, dass sie auch einen substanziellen Beitrag zur Lösung der Staatsschuldenkrise leisten müssen, erklärt Joachim Poß.

Schmitz sollte bei seinem Eintreten für die Interessen der Banken nicht überziehen. Mit seinen Einlassungen liegt Schmitz so meilenweit daneben, dass seine Darstellung schon ins Lächerliche kippt. Dass die aktuelle Krise eben auch eine Bankenkrise ist, wird doch von keinem vernünftigen Menschen mehr geleugnet. Einige Staaten - das prominenteste Beispiel hier ist Irland - sind überhaupt erst durch die Stützung ihrer Banken in die finanzielle Schieflage geraten.

Die Banken haben also nicht unerheblich zur aktuellen Staatsschuldenkrise beigetragen. Sie haben jahrelang sowohl direkt als auch indirekt hervorragend am Aufblähen der Staatsschulden verdient. Sie müssen nun endlich einsehen, dass sie auch einen substanziellen Beitrag zur Lösung der Staatsschuldenkrise leisten müssen. Die bisher dazu vereinbarten Maßnahmen sind eher ein Alibi-Abläss als ein verantwortungsvoller Beitrag. Die Banken sollten endlich zu einer konstruktiven Rolle bei der Lösung der Staatsschuldenkrise finden. Die Banken müssen ihre Ignoranz aufgeben.